



Einsendeschluss ist der:

**31.05.2017**

(Poststempel, Fax- oder Maileingang)

### Geschäftsstelle „Kerniges Dorf!“

c/o Agrarsoziale Gesellschaft e. V.  
Kurze Geismarstraße 33  
37073 Göttingen  
Tel. 0551-49709-32  
Fax: 0551-49709-16  
E-Mail: kerniges-dorf@asg-goe.de

Sehr geehrte Teilnehmende,

vielen Dank für Ihr Interesse! Wir sind gespannt auf Ihren Beitrag und möchten Ihnen vorab noch einige Hinweise geben. Teilnehmen können Dörfer oder Ortsteile mit bis zu 3 000 Einwohner/-innen, alleine oder im Verbund mehrerer Dörfer. Letzteres wird im Text als Verbund bezeichnet.

Sie haben die Möglichkeit, den Bogen am Computer zu bearbeiten oder Sie drucken ihn aus, um per Hand einzutragen. Bitte füllen Sie nur den Teilnahmebogen aus. Weitere Materialien können wir nicht für die Wertung im Wettbewerb berücksichtigen. Sie können uns den Teilnahmebogen per E-Mail, Post oder Fax zukommen lassen. Alle sind gültig, wenn der Einsendeschluss eingehalten wird. Den Eingang Ihrer Bewerbung bestätigen wir Ihnen per E-Mail.

Wichtig ist die Unterschrift einer Person in Vertretung für das gesamte Dorf oder den Verbund auf der letzten Seite. Das wird in den meisten Fällen der/die Ortsvorsteher/-in bzw. Bürgermeister/-in sein. Wenn es niemanden mit dieser Funktion gibt, kann auch von dem oder der Vorsitzenden eines Dorf- oder Heimatvereins oder einer ähnlichen Organisation unterschrieben werden.

Egal, ob Sie Innenentwicklung fördern oder neue Freiflächen schaffen, ob Sie ganz am Anfang stehen oder schon viele Maßnahmen durchführen konnten – es gibt viele Chancen. Bewerben Sie sich in jedem Fall. Ein Wettbewerb ist immer ein Vergleich mehrerer. Wenn Sie ein Auswahlkriterium weniger gut erfüllen können, stechen Sie vielleicht in einem anderen besonders positiv hervor. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie die Gelegenheit, Ihre Ideen und Ihr Dorf/Ihren Verbund mit seinen Besonderheiten bekannt zu machen, da über den Wettbewerb und die teilnehmenden Dörfer breit in der Presse, im Internet und Fernsehen berichtet wird. So steigt die öffentliche Wahrnehmung.

Viel Erfolg!

Ihre Geschäftsstelle

# Teilnahmebogen

Bevor Sie den Bogen ausfüllen beachten Sie bitte die **Teilnahmebedingungen** mit weiteren Informationen am Ende des Bogens sowie die folgenden Ausfüllhinweise.

- **Am Computer:** Klicken Sie jeweils in die vorgegebenen Formularfelder, um Text zu schreiben oder ein Kreuzchen zu machen.
- Sollten Sie das Formular nicht bearbeiten können, lesen Sie bitte die technischen Hinweise auf der Internet-Seite.
- Evtl. können Sie den Bogen nicht zwischendurch speichern. Dann sollten Sie es direkt nach dem Ausfüllen ausdrucken.
- Achten Sie bei Ihren Druckeinstellungen darauf, dass der gesamte Text ausgedruckt wird.
- Computer-Experten können das Formular nach dem Ausfüllen signieren, speichern und uns per E-Mail senden.
- **Per Hand:** Wenn Ihnen der Platz nicht ausreicht, nutzen Sie gerne auch die Rückseite oder Extrablätter. Bitte achten Sie auf Leserlichkeit.

## Ihr Dorf/Ihr Verbund

**Bevor wir erfahren, was Sie machen, möchten wir Ihr Dorf/Ihren Verbund näher kennenlernen.**

### 1. Wie heißt Ihr Dorf bzw. wie heißen die Dörfer in Ihrem Verbund?

Name des Dorfes bzw. Name der Dörfer im Verbund

### 2. Wie viele Einwohner/innen hat Ihr Dorf/haben Ihre Dörfer im Verbund? Bitte geben Sie nach Möglichkeit den Stand vom 31.12.2016 (alternativ 2015) mit den Hauptwohnsitzen an. Die Zahl der Nebenwohnsitze können Sie gerne ergänzen.

Bei Verbundbewerbungen bitte Einwohnerzahl der beteiligten Dörfer angeben.

### 3. Bitte beschreiben Sie den kommunalpolitischen Status Ihres Dorfes/Ihres Verbunds.

Unser Dorf/Unser Verbund ist Teil einer kommunalen Gebietskörperschaft (Gemeinde/Gemeindeverband).

Unser Dorf/Unser Verbund ist eine eigene Gemeinde/ein eigener Gemeindeverband.

### 4. Hat Ihr Dorf/Haben Ihre Dörfer im Verbund eine eigene Vertretung?

Wir haben keine eigene Vertretung.

Wir haben eine eigene Vertretung über eine/n

hauptamtliche/n Ortsvorsteher/-in und einen Ortsrat.

ehrenamtliche/n Ortsvorsteher/-in und einen Ortsrat.

hauptamtliche/n Bürgermeister/-in mit Gemeinderat.

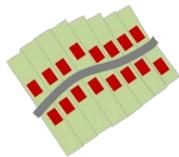
ehrenamtliche/n Bürgermeister/-in mit Gemeinderat.

**5. Wie sieht die Einwohnerstruktur bei Ihnen aus? (Mehrfachnennungen möglich).**

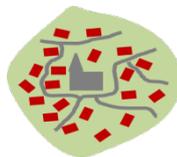
- Hier leben besonders viele junge Familien.
- Die Jungen sind weggezogen und kommen nicht wieder.
- Hier leben vor allem ältere Menschen.
- Junge und Ältere leben hier gleichermaßen.
- Sonstiges:

**6. Wie sieht Ihr Dorf/sehen Ihre Dörfer im Verbund ungefähr aus? Bitte kreuzen Sie die Form an, die Ihr Dorf/die Dörfer in Ihrem Verbund am ehesten beschreibt.**

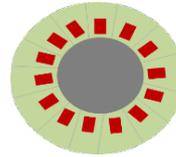
Bei uns richten sich die Grundstücke entlang einer oder mehrerer Linien (Straße, Fluss, Waldrand) aus.



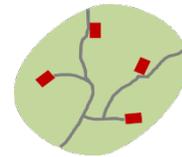
Wir haben eine erkennbare Dorfmitte, um die sich die Grundstücke ungeordnet häufen.



Wir haben einen großen Platz, um den die Grundstücke ringförmig platziert sind.



Die Grundstücke unseres Dorfes sind weit über die Fläche verstreut.



**7. Gibt es einen Kindergarten im Dorf?**

- Ja  Nein. Wie viele Kilometer ist der Kindergarten entfernt: \_\_\_\_\_ km

**8. Haben Sie eine Grundschule in Ihrem Dorf/Ihrem Verbund?**

- Ja  Nein. Die Grundschule ist \_\_\_\_\_ km entfernt

Es fährt ein Schulbus.

- Ja  
 Nein

**9. Welche weiteren Betreuungs- und Gemeinschaftseinrichtungen gibt es in Ihrem Dorf/Ihrem Verbund (z. B. Dorfgemeinschaftshaus, Jugendraum, Bürgerhaus, Gemeindehaus, Senioreneinrichtungen)?**

**10. Bitte beschreiben Sie kurz die Möglichkeiten in Ihrem Dorf/Verbund, Lebensmittel einzukaufen bzw. nennen Sie die Entfernung zu den nächsten Einkaufsmöglichkeiten.**

11. Wie sieht die Versorgung mit Ärzten (Hausarzt, Zahnarzt) bei Ihnen im Dorf/im Verbund aus? Wenn Sie keine Ärzte im Ort/im Verbund haben, beschreiben Sie bitte, in welcher Entfernung die nächste hausärztliche Versorgung zu erreichen ist.

## Flächen und Gebäude

Im Wettbewerb Kerniges Dorf! geht es um die Nutzung von Flächen und Gebäuden im demografischen Wandel. Schildern Sie uns im Folgenden bitte die Situation bei Ihnen.

12. Haben Sie einmal die leerstehenden Gebäude und die freie Flächen (z. B. öffentliche Grünflächen, Brachflächen und Baulücken) in Ihrem Dorf bzw. Ihrem Verbund erfasst?

Nein (bitte weiter bei Frage 13)

Ja, und zwar zuletzt im Jahr \_\_\_\_\_ mit folgendem Ergebnis:

- Wie viele Gebäude stehen in Ihrem Dorf leer? \_\_\_\_\_
- Wie viel Prozent aller Gebäude macht der Leerstand etwa aus? \_\_\_\_\_
- Wie lange stehen die Gebäude durchschnittlich leer? \_\_\_\_\_
- Wie viel Prozent der gesamten bebauungsfähigen Fläche machen die freien Flächen etwa aus? \_\_\_\_\_
- Handelt es sich bei den freien Flächen um eine Fläche? Größe ca. \_\_\_\_\_
- Handelt es sich um einzelne Teilflächen? Anzahl ca. \_\_\_\_\_

Bitte weiter bei Frage 14.

13. Bitte schätzen Sie ein, wie viele Gebäude bei Ihnen im Dorf/im Verbund von Leerstand betroffen sind. Wie groß ist der Anteil ca. in Prozent? Beschreiben Sie auch, wie groß der Anteil von freien Flächen (z. B. öffentliche Grünflächen, Brachflächen und Baulücken) an Ihrem Dorfgebiet/Verbundgebiet ist.

14. Wohnen Eigentümer/-innen leer stehender Gebäude eher im Dorf/Verbund oder außerhalb?

Überwiegend im Dorf.

Überwiegend außerhalb.

Sonstiges, nämlich \_\_\_\_\_

15. Welche Gründe führen Ihrer Ansicht nach am ehesten zu Leerstand in Ihrem Dorf bzw. in den Dörfern Ihres Verbundes? (Mehrfachnennungen möglich)

Das Dorf ist für junge Familien nicht attraktiv.

- Der Zustand der Gebäude ist für Interessenten nicht attraktiv und entspricht nicht ihren Ansprüchen.
- Die Lage der Gebäude mitten im Dorf ist für Interessenten nicht attraktiv.
- Die Lage der Gebäude an der Hauptverkehrsstraße schreckt Interessenten ab.
- Es gibt keinen Bedarf/keine Interessenten.
- Die Eigentümer/-innen haben zu hohe Preisvorstellungen.
- Die Eigentümer/-innen haben keine Zeit, sich um die Gebäude zu kümmern.
- Die Eigentümer/-innen können sich aus Altersgründen nicht kümmern.
- Die Eigentümer/-innen wollen nicht investieren.
- Sonstiges, nämlich \_\_\_\_\_

**16. Wann wurde zuletzt ein Neubaugebiet in Ihrem Dorf bzw. den Dörfern Ihres Verbundes ausgewiesen?**

Im Jahr \_\_\_\_\_

**17. Wie groß ist das Neubaugebiet bzw. sind die Neubaugebiete in den einzelnen Dörfern?**

Im Dorf \_\_\_\_\_ ha

In den einzelnen Dörfern des Verbundes \_\_\_\_\_ ha

**18. Sind alle Flächen in diesem Neubaugebiet bzw. diesen Neubaugebieten bebaut?**

- Ja
- Nein, bis jetzt etwa \_\_\_\_\_ %

**19. Ist das Wachstum Ihres Dorfes bzw. der Dörfer in Ihrem Verbund am Rand topografisch beschränkt (z. B. Gebirge oder Seen)?**

- Ja, ein Wachstum ist aus topografischen Gründen nicht mehr möglich
- Nein

## Ihr Wettbewerbsbeitrag

**Bitte beschreiben Sie nun detailliert Ihre Ideen und Maßnahmen, mit denen Sie sich im Wettbewerb „Kerniges Dorf!“ bewerben. Bitte denken Sie dabei an den Inhalt des Wettbewerbs. Achten Sie bitte darauf, dass folgende Fragen beantwortet werden:**

- Wie sehen Ihre konkreten Maßnahmen aus?
- Welche Ziele verfolgen Sie? Was haben Sie für Ihr Dorf/Ihren Verbund erreicht?
- Wann haben Sie angefangen?
- Wie sind Sie vorgegangen?
- Wer war wie beteiligt?

**20. Bitte stellen Sie Ihre Ziele, Idee(n) und Maßnahmen dar:**

**21. Welche Überschrift oder welches Motto würden Sie selbst Ihren Ideen und Maßnahmen geben?**

Ihr Motto/Ihre Überschrift

**22. Auf welche Flächen und Gebäude in Ihrem Dorf/Ihrem Verbund beziehen sich Ihre Ideen und Maßnahmen? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen).**

- Auf alle Flächen und Gebäude im Dorfgebiet.
- Auf alle Flächen und Gebäude in den Dörfern des Verbunds mit folgenden Namen:
  - Auf mehr als 3 Flächen und Gebäude in der Ortschaft/in jeder Ortschaft des Verbundes
  - Auf einen zentralen Platz/das Zentrum eines Dorfes bzw. die zentralen Plätze/die Zentren der Verbunddörfer.
  - Auf ein zentrales Gebäude im Dorfkern/auf zentrale Gebäude in den Dorfkernen des Verbundes.
  - Auf ein einzelnes Gebäude oder eine einzelne Fläche im Dorf bzw. in jedem Dorf des Verbundes.
  - Sonstiges, nämlich

**23. Welche Maßnahmen haben Sie bereits praktisch umgesetzt?**

**24. Welche Ideen oder Maßnahmen in Ihrem Dorf/Ihrem Verbund sind Ihrer Meinung nach einzigartig?**

**25. Wie werden die Bewohnerinnen und Bewohner Ihres Dorfes/der Dörfer in Ihrem Verbund in die Maßnahmen einbezogen? (Bitte kreuzen Sie alle Aussagen an, die bei Ihnen zutreffen).**

Wir veröffentlichen Informationen über ...

- Aushänge im Schaukasten
- eine Webseite
- soziale Netzwerke wie facebook, instagramm, twitter
- das Amtsblatt
- die Tageszeitung

eine Dorfzeitung bzw. eine Zeitung für den Verbund

Wir informieren auf ...

allgemeinen Bürgerversammlungen

Bürgerversammlungen zum Thema

öffentliche Sitzungen von Ortsbeiräten/Gemeindevertretungen oder ähnlichem

Wir führen Gespräche zu den Maßnahmen mit ...

Vereinsvorständen

allen politischen Parteien

wichtigen Aktiven z. B. aus Verbänden, Kirchen, Unternehmen, wie auch Landwirten

Wir haben Arbeitskreise gebildet mit ...

Vereinsvorständen

allen politischen Parteien

wichtigen Aktiven z. B. aus Verbänden, Kirchen, Unternehmen, wie auch Landwirten

allen Interessierten

Bitte ergänzen Sie:

Die Arbeitskreise finden regelmäßig statt.

Die Arbeitskreise waren eine einmalige Veranstaltung.

Wir nutzen spezielle Beteiligungsmöglichkeiten wie zum Beispiel Zukunftswerkstätten, Dorfcafés oder ähnliches unter Einbeziehung von

Vereinsvorständen

allen politischen Parteien

wichtigen Aktiven z. B. aus Verbänden, Kirchen, Unternehmen, wie auch Landwirten

allen Interessierten

Bitte ergänzen Sie:

Die Ergebnisse aus der Bevölkerungsbeteiligung werden in Entscheidungen miteinbezogen.

Die Ergebnisse aus der Bevölkerungsbeteiligung werden direkt übernommen.

**26. Welche Maßnahme der Bevölkerungsbeteiligung war aus Ihrer Sicht die wichtigste? Bitte beschreiben Sie diese detailliert.**

**27. Welche Stellen der Gemeinde oder Stadt, der Sie angehören, waren in die Umsetzung Ihrer Maßnahmen einbezogen? (Wenn Sie eine eigenständige Gemeinde sind, können Sie diese Frage überspringen.)**

**28. Und auf Landkreis-Ebene? Welche Ämter sind in die Umsetzung Ihrer Maßnahmen einbezogen?**

**29. Wann waren Sie zum letzten Mal in der Dorferneuerung oder sind Sie es noch aktuell? Bitte nennen Sie die Förderjahre (von, bis).**

Förderjahre \_\_\_\_\_

**30. Erhalten Sie eine finanzielle Förderung Ihrer unter Punkt 18 geschilderten Maßnahmen?**

- Nein.
- Ja, aus Programmen der Gemeinde, vom Kreis, Land oder Bund. Bitte beschreiben Sie, um was es sich handelt.
  
- Ja, über andere Möglichkeiten (z. B. LEADER, Gelder von Stiftungen, Kredite). Bitte erläutern Sie, um was es sich handelt.

**31. Nutzen Sie für Ihre geschilderten Maßnahmen Angebote, sich mit anderen außerhalb Ihres Dorfes auszutauschen, z. B. über ein Netzwerk, über Workshops, Veranstaltungen? Oder haben Sie schon einmal an einer Weiterbildung für die Umsetzung Ihrer Ideen und Maßnahmen teilgenommen? Bitte geben Sie uns einen Überblick der letzten drei Jahre.**

**32. Haben Sie schon Auszeichnungen oder Preise für Ihre unter Punkt 18 geschilderten Ideen und Maßnahmen erhalten? Wenn ja, zählen Sie diese im Zeitraum von 2010 bis heute auf.**

**33. Vielleicht haben wir nicht alle Fragen gestellt, die Sie wichtig finden. Hier ist deshalb noch Platz für Weiteres, das Sie uns mitteilen möchten.**

## Ihre Kontaktdaten

---

Ihr Vor- und Nachname (bei Verbundbewerbung bitte ein Ansprechpartner)

---

Ihre Funktion im Dorf oder im Verbund

---

Straße und Hausnummer

---

PLZ, Ort

---

Telefonnummer

---

ggf. E-Mail

---

ggf. Website

**Bitte unterschreiben Sie das Formular!**

---

Ort, Datum, Unterschrift

(Sie können auch ein digitales Zertifikat einfügen)

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, der/die Vertreter/-in des Teilnehmerdorfes oder eines Dorfes in einer Verbundbewerbung zu sein. Weiterhin bestätigen Sie, die Wettbewerbsrichtlinien auf der folgenden Seite gelesen und akzeptiert zu haben.

## Teilnahmebedingungen und weitere Informationen

### Inhalte und Ziele

Mit dem bundesweiten Wettbewerb „Kerniges Dorf!“ zeichnet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Orte in ländlichen Räumen aus, die ihre bauliche Gestaltung an Veränderungen in der Bevölkerung anpassen, zukunftsfähige Ideen und Konzepte umsetzen und dabei nachhaltig mit ihren Flächen und Gebäuden umgehen. Das können Maßnahmen der Innenentwicklung wie die Umnutzung von Gebäuden, die Schaffung einer Gemeinschaftseinrichtung im Ortskern oder ein mutiger Rückbau sein. Im aktuellen Wettbewerb liegt ein besonderes Augenmerk auf der Flächeninanspruchnahme, zum Beispiel Möglichkeiten der Entsiegelung von Flächen, der Gewinnung oder (ökologischen) Gestaltung von Freiflächen sowie des Flächenmanagements.

### Wettbewerbsablauf

Der Wettbewerb „Kerniges Dorf!“, der bereits 2013 und 2015 vom BMEL gefördert wurde, wird 2017 als Bestandteil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung fortgeführt. Die fachliche Koordination und Durchführung des Wettbewerbs übernimmt die Geschäftsstelle „Kerniges Dorf!“ bei der Agrarsozialen Gesellschaft e. V. in Göttingen.

Um die unterschiedlichen Voraussetzungen der Bewerber wie Größe, Lage im Raum, Erreichbarkeit sowie demografische Entwicklung zu berücksichtigen, werden fünf Kategorien gebildet. Eine eigene Kategorie ist für besonders kleine Ortschaften mit weniger als 300 Einwohner/-innen vorgesehen.

Zunächst werden 20 Finalisten ausgewählt. Diese ausgewählten Finalisten haben bei Besuchen vor Ort die Gelegenheit, ihre Ideen und Maßnahmen einer unabhängigen Fachjury zu präsentieren. Die Fachjury, zusammengesetzt aus Vertreter/-innen aus Praxis, Politik, Wissenschaft und Verbänden, entscheidet anschließend über die fünf Sieger.

Das wichtigste Kriterium für die Bewertung ist ein erkennbares Ziel für die Gestaltung des gesamten Dorfes oder abgegrenzter Dorfteile. Positiv bewertet werden darüber hinaus gelungene Umsetzungsbeispiele, Kreativität und die aktive Einbindung der Bevölkerung. Es werden fünf gleichwertige Preise vergeben. Die Mittel in Höhe von insgesamt 10 000 Euro stammen aus dem obengenannten Bundesprogramm. In einer Broschüre des BMEL zum Wettbewerb sowie im Internet werden die 20 Finalisten mit ihren eingereichten Maßnahmen ausführlich dargestellt.

Das BMEL verleiht den Siegern den Titel „Kerniges Dorf!“ 2017 während der Internationalen Grünen Woche 2018 in Berlin. Die fünf Sieger erhalten jeweils ein Preisgeld von 2 000 Euro.

### Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können Dörfer oder Ortsteile mit bis zu 3 000 Einwohner/-innen, alleine oder im Verbund mehrerer Dörfer. Auch bei Bewerbungen im Verbund gilt die Höchstgrenze von 3 000 Einwohner/-innen für jedes einzelne Dorf, nicht für den Verbund. Ein Rechtsanspruch auf die Teilnahme besteht nicht. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2017.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb stimmen die Bewerber der Veröffentlichung ihrer Ortsnamen und der Bewerbungsinhalte zu. Sie erklären die Bereitschaft im Rahmen der folgenden Maßnahmen zu kooperieren.

a) Die Vor-Ort Besuche von Vertreter/-innen der Fachjury sowie der Geschäftsstelle im Herbst bei den 20 ausgewählten Finalisten werden ca. zwei Stunden dauern. Die Bewerber unterstützen die Planung und Durchführung, indem sie eine Ansprechperson für Fragen zur Verfügung zu stellen und eine Ortsbegehung organisieren.

- b) Nach den Besuchen vor Ort wird jeder Finalisten auf einem Plakat präsentiert. Die Bewerber erklären sich bereit, für diese Plakate gegebenenfalls Bildmaterial zur Verfügung zu stellen, und stimmen der Nutzung der Plakate durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zu.
- c) Zum Abschluss des Wettbewerbs wird eine Broschüre in einer Auflage von 3 000 Stück erstellt, in der alle Finalisten und die fünf Sieger vorgestellt werden. Dafür stellen die Bewerber gegebenenfalls Fotos zur Verfügung und überprüfen den Text zu ihrem Dorf/Verbund auf Richtigkeit.
- d) Jeweils zwei Vertreter/-innen je Sieger werden zur Preisverleihung durch das BMEL im Januar 2018 nach Berlin eingeladen. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt sowie eine Übernachtung werden nach dem Bundesreisekostengesetz erstattet. Dafür ist ein Nachweis über Fahrkarten und andere Belege notwendig.
- e) Die Fachjury behält sich vor, eine andere Verteilung der Preisgelder vorzunehmen, wenn es deutliche qualitative Unterschiede gibt. Eine solche Entscheidung ist nur im Ausnahmefall vorgesehen und würde gegenüber den Preiskandidaten nachvollziehbar begründet. Das Preisgeld wird nach der Preisverleihung ausgezahlt.